Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 86 (1935)

Heft: 1

Rubrik: Meteorologische Monatsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sich der Verfasser allzu einseitig auf die Behandlung annähernd gleichaltriger Jungwüchse beschränkt hat. Nun, wer in den Sinn und Geist seiner Ausführungen wirklich eingedrungen ist, der wird sich allüberall, in den Jungwüchsen des Plenterwaldes sowohl wie in gleichförmigen Pflanzbeständen, im Tal wie im Gebirge (wo das Wünschenswerte so oft hinter dem Möglichen zurückbleibt) zurechtfinden. Das kommt davon her, dass der Verfasser Ideen gibt und nicht einfach Rezepte.

Wenn der Berichterstatter noch auf die Rolle der Bestandesgründung verweist, d. h. darauf, dass die Entstehung der Verjüngung, insbesondere die Schaffung ungleichaltriger, gestufter Jungwüchse, wie sie lange Verjüngungszeiträume mit sich bringen, infolge der günstigeren bestandesklimatischen Faktoren die Durchführung der Auslesedurchforstung in hohem Masse erleichtert bzw. die Folgen oft unvermeidlicher Verspätungen (Gebirge!) wesentlich mildern kann, so gibt er damit einer Ansicht Raum, die ihm für die Erreichung des Zieles der Qualitätsholzerzeugung von wesentlicher Bedeutung erscheint.

Wir können uns keinen schweizerischen Forstmann denken, der die Schrift Schädelins nicht seiner Bibliothek einverleibt.

Bavier.

Meteorologische Monatsberichte.

Der September war für alle Teile der Schweiz im Durchschnitt mild, heiter und trocken. Die Monatsmittel der Temperatur überstiegen das Normale um 1½ bis 2°, und auch die Tagesmittel sind sämtliche, mit Ausnahme der allerersten, zu hoch ausgefallen. — Die Himmelsbedeckung war namentlich im Südwesten und Süden sehr gering (40 bis 60 Stunden Überschuss in der Sonnenscheindauer), aber auch in Ost- und Zentralschweiz im ganzen klein. — Die gemessenen Niederschlagsmengen gingen in Süd- und Südwestschweiz bis auf 20% der normalen Septemberbeträge herab, in den andern Landesteilen waren sie zwar überall höher, aber doch noch vorwiegend unternormal. In einzelnen Gebieten, vor allem der Zentral- und Ostschweiz, findet man auch übernormale Monatsmengen, verursacht durch einen ausserordentlich intensiven Regenfall, der hier am 9. niedergegangen ist.

Nachdem der Anfang des Monats unter dem Einfluss eines in den Kontinent hinein reichenden Depressionssystems trübe und regnerisch gewesen war, hat zwischen 2. und 8. hellere Witterung geherrscht. Nur in der Nacht zum 6. brachte uns eine Böenlinie starke gewitterige Störungen. Ausserordentliche Wassermengen erhielten dann, wie schon erwähnt. besonders die Zentral- und Ostschweiz am Abend des 9. mit dem Vorübergang einer neuen Böenlinie. Am folgenden Morgen wurden zum Beispiel in Gersau 85 mm und auf Rigi-Kulm 201 mm gemessen, und es gab strichweise schwere Verwüstungen durch Murgänge. Auch am 10. hat es im Osten noch weiter geregnet. Vom 12. bis 19.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. - September 1934.

		-	AND DESCRIPTION OF THE PERSON NAMED IN	THE OWNER OF THE OWNER,	-		_										_		-		
	•	trübe	6	2		<u></u>	9	9	5	က	0.1	03	03	4	70	20	9	10	က		
		helle	9	00	12	4	7	∞	20	15	11	14	12	6	6	2	10	<u></u>	14	-	
		Nebel	9	1	0.1	2	50	20	9	1	1	1	1	1			∞	19			1,2
l der		Ge- witter	0.	1	0.1	က	03	0.1	01	-	က		_	1	07	-	0.1	-	03		nf 26
Zah	mit	Schnee		1	1	1			1	1	1	1	.	1		1	1	က	1		210, Genf 267,
		Nieder- schlag	α	o	12	2	2	2	00	4	9	9	5	6	11	10	10	12	6		Bern 2
Be- wölkung in º/o			54	46	47	54	47	43	49	30	33	30	98	43	48	49	45	57	34		ls 168,
hlags-	b- hung der nalen		66	67	202	17	3	- 25	. 53	. 63	10	97	. 23	. 37	55	. 30	128	. 53	140		Chaux-de-Fonds
eng		we ve no			,		-		-	1	-	1						-	1		y-q
Niede	1	uu mu	48	49	206	122	111	58	53	15	37	20	56	47	100	64	317	176	41		Chau
Relative Feuch- tigkeit in º/o			88	3 %	62	81	80	42	81	46	83	78	63	92	93	73	75	20	02		Basel 169,
	Datum		cr	ാ് ന	. vi	23	က	<u>ස</u>	3	22	ઝાં	3	1./2.	က	က	1,	1.	63	i.		
Temperatur in C ⁰	niedrigste		7.3	5. 4	7.6	9.1	6.0	8.9	8.4	9.5	8.1	8.6	9.9	5.9	3.5	2.0	0.5	-3.6	10.4	the a city of the	rich 190
	Datum		α	jα	ံ ထ	ó	ο ο	»	σ.	6	6	∞ <u>.</u>	∞ <u>.</u>	œ	ο.	6	œ.	∞ _i	œ		n: Zü
	höchste		6 08	0.00	23.55	28.4	25.0	25.2	25.7	25.6	24.0	25.4	8.98	56.0	22.9	20.4	17.8	13.0	27.6		Stunde
	Ab-	weichung von der normalen	0	5.0	2.0	2.0	2.0	1.4	1.5	1.5	1.6	1,4	1.9	1.4	1.7	1.5	1.9	2.0	1.2		Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 190,
	Monate.	mittel	16.0	10.01	5 75	16.0	15.9	15.1	16.0	16.6	16.0	16.6	17.0	15.3	12.2	8.6	9.1	4.8	18.2		scheine
Höhe über Meer			910	010	703	493	498	572	488	405	553	412	549	610	1018	1560	1787	2500	276		Sonner
Station		Decol	Oh, do Fonds	St. Gallen	Zürich	Luzern.	Bern	Neuenburg .	Genf	Lausanne.	Montreux	Sion	Chur	Engelberg .	Davos	Rigikulm	Säntis	Lugano			
	Temperatur in C ⁰ Relative menge	Höhe Höhe Ab-	Höhe über Monats weichung weichung mittel normalen höchste Datum in of mittel normalen with the monats of the mittel with the mormalen with the mormalen in of the mittel with the mormalen with the mormalen in of the mittel with the mormalen in of the mormalen in of the mittel with the mormalen in of t	Höhe über Monats weichung normalen normalen Höhe giben mittel normalen Höhe mittel von der mitte	Höhe Temperatur in Co Temperatur in Co Telative Telative	Höhe Ab- Ab- Ab- Ab- Ab- Belative Relative Merchange Batum Inited Inited Ab- Ab- Ab- Ab- Ab- Ab- Ab- Ab- Ab- Belative Inited Inited	Höhe Höhe Höhe Höchste Datum Höhe Höchste Datum Höhe Höhe Höchste Datum Höhe Höchste Höhe Höchste Höchste Datum Höhe Höchste Datum Höhe Höhe	number Monate-mitted Ab-monate-mormalen Ab-monate-mitted Datum linedrigste Ab-man lined		number Ab- Ab-	Höhe Ab. mitted Monats weichung ber. Ab. mitted Datum lined right Relative lined lined right Ab. menge Bb. mitted lined lined lined right Ab. mitted lined lined lined lined lined right In menge lined l	Höhe Ab. motats Ab. motats Ab. motats Datum liver Datum liver Datum liver Datum liver Datum liver Telepity liver Ab. motats Ab. motats Ab. motats Datum liver Dat	Höha Höha Höha Monata Monata Höha Höh	number Monate wisclebung Ab- mittel path Peteluive mittel Nicederschlags Brown darger mittel Nicederschlags Brown darger schlags Brown darger mittel Nicederschlags Brown darger mittel Nicederschlags Brown darger mittel Nicederschlags Brown darger mittel Nicederschlags Peteluiv mittel Ab- mittel Nicederschlags Brown darger mittel Nicederschlags Ab- mittel Nicederschlags Ab- mittel Nicederschlags Nicederschlags	Höhe Höhe Meer Mitch Mitch	Höhe Morats Mor	Höhe Monte Monte	Höhe Monte Mont			$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$

Lausanne 236, Montreux 209, Lugano 239, Davos 198, Santis 173.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. - Oktober 1934.

		e trübe		12		6	13	12	10	12	6		20	9	7	20	9	00	14	9
e		helle		_	<u></u>	<u></u>		9	9	0.1	6	<u></u>	11	14	12	10	11	00		17
Tag		Nebel		<u>ග</u>	3 1	_	∞	4	00	2	က	-	1	-	1	က	-	00	17	1
Zahl der Tage		Ge- witter		-		1	-	1	7	1	_	-	١	1		-		١		0.3
Zah	mit	Schnee		١	20	4	က	0 3	-	-	-	Н	1	١	1	õ	9	6	11	١
		Nieder- schlag		12	13	11	11	10	11	11	∞	12	10	9	6	11	8	12	13	20
Be-	wölkung	0/o u i		20	55	54	89	59	55	63	49	51	38	38	46	47	45	54	61	34
lags-	Ab-	weichung von der normalen		10	13	00	∞	18	က	03	99	23	43	25	13	21	16	99	27	95
derschl	A	vor norr		1		-		-			1	1		1	1	1				1
Niederschlags- menge		mm		99	146	96	102	22	92	96	40	98	73	38	61	121	85	178	207	116
Relative Feuch- tigkeit in º/o			8	90	62	80	81	85	84	80	84	83	69	74	90	73	71	65	69	
		Datum		21.	18.	16.	15, 16.	11.	22.	16.	25.	16.	16.	17.	19.	16.	19	16.	16.	19.
0		Datum niedrigste	1	1.7	- 1.4	20	2.4	_	1.9	2.2	1.6	2.0	2.8	9.0	0.1	- 2.3	7.2	0.7 —	-12.4	3.0
tur in Cº		Datum	(ાં	જાં	7.	۲.	7	i.	1./2	o.i	i.	1.	ાં	o.i	જાં	-:	ાં	03	જાં
Temperatur		höchste	3	25.0	8.03	50.0	24.0	8.12	9.08	22.3	24.4	8.03	21.4	22 0	6 2 6	18.1	16.6	134	0.6	23.5
Ten	Ab-	von der normalen		1.0	0.0	0.7	1.0	6.0	9.0	0.7	0.7	0.5	-0.1	-0.1	-0.4	0.5	- 0.3	9.0	0.5	9.0 —
	Monats-	mittel	t	2.6	6.5	8.5	9.6	9.4	8.4	9.5	10.2	9.6	10.2	9 5	8.6	5.9	3.5	3.5	-1.0	10.9
Höhe	über	Meer	0	318	286	703	493	498	572	488	405	553	412	549	610	1018	1560	1787	2500	276
	Station		-	Basel	Ch'de-Fonds.	St. Gallen.	Zürich	Luzern	Bern	Neuenburg .	Genf	Lausanne .	Montreux	Sion	Chur	Engelberg .	Davos	Rigikulm.	Säntis	Lugano

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 129, Basel 112, Chaux-de-Fonds 141, Bern 141, Genf 167, Lausanne 152, Montreux 148, Lugano 217, Davos 157, Säntis 166.

waren dann antizyklonale Verhältnisse für die Witterung über dem Kontinent massgebend, die Schweiz hatte wolkigen oder heiteren Himmel und, von einigen Gewittern (besonders am Nachmittag des 16.) abgesehen, keine Niederschläge. Ein Nordseeminimum hat Anlass zu beträchtlichen Regenfällen am Nachmittag des 19. gegeben, während sich an den darauffolgenden Tagen die Depressionstätigkeit über der Nordsee hauptsächlich nur noch im stärkeren Wechsel der Bewölkung bemerkbar machte. Vom 26. bis zum Ende des Monats schliesslich herrschte bei uns antizyklonales, überwiegend heiteres, trockenes und mildes Wetter.

* *

Durchschnittlich mild, heiter und ziemlich trocken ist auch der Oktober ausgefallen. Die Abweichungen der Monatsmittel der Temperatur vom Normalen erreichten in der Nord- und Ostschweiz stellenweise + 1°, sonst aber überall kleinere Werte; gelegentlich — so namentlich südwärts der Alpen — finden sich auch negative Abweichungen. — Bei den Niederschlägen erscheinen die Monatsmengen der Süd- und der Südwestschweiz auf 40 bis 60% der normalen reduziert, die der andern Landesteile weisen kleinere negative und zum Teil auch positive Abweichungen auf (der Rigi hatte sogar einen Überschuss von nahezu 50% des langjährigen Mittels). — Die Bewölkung war im Durchschnitt fast überall relativ gering, besonders im Süden und Südwesten, die Sonnenscheindauer dementsprechend zu gross, in Lugano um 70 Stunden, in Genf um 45, auf dem Säntis um 28, in Basel um 4 Stunden.

Nachdem die beiden ersten Tage des Monats heiter und sehr mild gewesen waren, hat uns eine tiefe über England nach Nordosten wandernde Depression bis zum 6. trübes, regnerisches Wetter bei frischen Westwinden gebracht, eingeleitet durch eine von starkem Regen im Tessin begleitete Föhnlage. Mit raschem kräftigem Druckanstieg kam unser Gebiet dann vom 7. an in antizyklonale Verhältnisse und erhielt damit nebliges oder helles, bei nördlichen Winden relativ kühles Wetter, das — am 9./10. beim Vorübergang einer Böenlinie unterbrochen — bis zum 13. andauerte. An den nachfolgenden Tagen gab ein sehr tiefes, über Nord- und Ostsee hinziehendes Minimum Anlass zu starken Regen- und Schneefällen bei uns, mit lebhaften und zeitweise stürmischen westlichen Winden und erheblichem Rückgang der Temperatur. Die dritte Dekade des Oktober stand schliesslich wieder unter Hochdruckeinfluss und war daher mild, trocken und überwiegend heiter oder neblig; nur an den drei letzten Monatstagen hatten wir allgemein bedeckten Himmel und es kam da und dort zu Niederschlägen.

Dr. W. Brückmann.